



Flanderns glänzender sinfonischer Diamant

Das Antwerp Symphony Orchestra macht auf seiner diesjährigen Herbsttournee Station in Salzburg, München und Bregenz. In fünf Konzerten präsentiert es unter der Leitung von Shiyeon Sung Meisterwerke der europäischen Hochromantik mit Ausnahmevertuos:innen wie Kim Bomsori (Bruchs 1. Violinkonzert), Mariam Batsashvili (Liszts Klavierkonzert Nr. 1) und Nikolai Tokarev (Tschaikowskys 1. Klavierkonzert)



Der Ruf Antwerpens, der Stadt der Künstler und Diamanten, verpflichtet. Zeitweise die wichtigste Handelsmetropole Europas und damals gar als „Abbild der Welt“ gefeiert, weil Spanier und Portugiesen hier die Schätze der Alten und Neuen Welt zusammentrugen, ist Antwerpen heute auch ein Hotspot musikalischer Hochkultur – und dazu trägt das 1955 (damals unter dem Namen DePhilharmonie, später Royal Flemish Philharmonic) gegründete **Antwerp Symphony Orchestra** maßgeblich bei. *„Die Klangfarben des Orchesters leuchten alle gleich hell und artikulieren sich geschmeidig. Die verschiedenen Pulte sind perfekt aufeinander abgestimmt, und das Gesamtgleichgewicht wird im Laufe des Konzerts nicht einmal ansatzweise beeinträchtigt“*, hieß es zuletzt auf bachtrack.com. Diesen hohen Standard erarbeitete sich der belgische Klangkörper über die letzten Jahrzehnte mit Chefdirigent:innen wie Philippe Herreweghe, Jaap van Zweden, Edo de Waart und (seit 2019) Elim Chan.

Für die Herbsttournee 2024 konnte mit **Shiyeon Sung** eine echte Pionierin ihres Metiers gewonnen werden: Als erste südkoreanische Dirigentin etablierte sich die ehemalige James-Levine-Assistentin und Wahl-Berlinerin mittlerweile als gefragte Gastdirigentin an internationalen Pulten weltweit, nicht zuletzt durch die Siege beim Internationalen Dirigentenwettbewerb Sir Georg Solti und Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerb in Bamberg. Von ihrer Zusammenarbeit mit dem Antwerp Symphony Orchestra zeigt sie sich begeistert: *„Der Klang des Orchesters ist modern, verliert aber nie seine Eleganz und seinen tiefen emotionalen Ausdruck, und es macht mir große Freude, es zu dirigieren. Vom Anfang bis zum Ende werden wir jeden Moment mit Offenheit erforschen.“*

Nach dem Tourneestart in Ljubljana (Gallus Hall, 11.11.) folgen für das Antwerp Symphony Orchestra in **Salzburg drei Konzertabende**: Zunächst (**13.11.**) stehen Franz Liszts imposante Tondichtung „Les Préludes“ und Antonín Dvořáks Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60 auf dem Programm, ergänzt durch Liszts Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur. Den Solopart darin übernimmt mit **Mariam Batsashvili** die *„pianistische Charmeoﬀensive aus Georgien“* (Concerti), der vom renommierten Guardian nach Veröffentlichung ihres Debütalbums ein einzigartiges Empfinden für das *„Innenlebens Liszts, seine Wehmut und seine nonchalante Poesie“* attestiert wurde. Auch an den beiden Folgetagen (**14.11.** und **15.11.**) wird im Großen Festspielhaus Romantik großgeschrieben: Neben Peter Tschaikowskys „Schicksalssinfonie“ Nr. 5 e-Moll op. 64 erklingt – als

musikalische Botschaft aus der Orchesterheimat – die „Rhapsodie Dahoméenne“ des **Belgiers August de Boeck**: ein hochspannendes Werk, das zwar keine originalen Melodien bzw. Themen aus dem damaligen Dahomey (heute: Benin) verarbeitet, aber mit seinem exotischen Gestus die Zuhörerschaft unmittelbar fesselt – und den damals 28-jährigen Komponisten über Nacht „auf das Niveau eines Rimski-Korsakoff“ (Paul Gilson) hob. Als drittes Werk steht an beiden Konzertabenden Max Bruchs Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26 auf dem Programm – ein Jahrhundertwurf und unumstrittener Publikumsliebhaber. Der Herausforderung des Soloparts stellt sich die Südkoreanerin **Bomsori Kim**, die zehn internationale Wettbewerbe gewann und von der Deutschen Grammophon mit einem Exklusivvertrag ausgestattet wurde. Über ihre Interpretation des Bruch-Konzerts in der Kölner Philharmonie (als Einspringerin!) jubelte das Feuilleton erst kürzlich: *„Wo Feinheit gefragt ist, besticht sie mit Sensibilität und glasklarem Ton. Akzente setzt sie stark und pointiert. Und der Höhepunkt in Satz zwei ist Perfektion pur!“*



Auf der sich anschließenden Tourstation **München (16.11.)** werden Franz Liszts „Les Préludes“ und Antonín Dvořáks Sinfonie Nr. 6 mit einem weiteren virtuos-bombastischen Schwergewicht der Romantik kombiniert: Peter Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23 mit dem Pianisten **Nikolai Tokarev**. Der heute in Manchester beheimatete Russe verbittet sich zwar, als Pianist „nur für das russische Repertoire“ wahrgenommen zu werden, aber seine diesbezüglich einzigartige Expertise ließ die Kritikerschar bereits bei seiner früheren Studioeinspielung des nun im Herkulesaal der Residenz erklingenden Werks lautstark den Hut ziehen: Keiner habe *„in der letzten Zeit wohl derart mit Hörgewohnheiten aufgeräumt wie Tokarev beim 1. Klavierkonzert von Tschaikowsky“*, meinte die Rheinische Post, und NDR Kultur hörte hier einen *„erwachsenen, gereiften Pianisten, der jede Menge Frische in Tschaikowskys Musik bringt“*.

Beim Tourneeabschluss in **Bregenz (17.11.)** wird das Repertoire dann nochmals neu durchgemischt: Innerhalb der Konzertreihe „Bregenzer Meister“ musiziert hier das Antwerp Symphony Orchestra unter Shiyeon Sung das Bruch-Violinkonzert mit Bomsori Kim, umrahmt von der de Boeckschen „Rhapsodie Dahoméenne“ und der Sinfonie Nr. 6 des Böhmen Antonín Dvořák.

Mit Vorfreude blickt auch artistic director **Madeleine Landlinger** der anstehenden Tournee entgegen: *„Das Antwerp Symphony Orchestra ist ein Orchester, das dank der jahrelangen Zusammenarbeit mit Philippe Herreweghe, Jaap van Zweden und Elim Chan über einen unverwechselbaren warmen Klang verfügt und Agilität mit Spielfreude verbindet. Wir sind sehr stolz darauf, in einigen der bedeutendsten Konzertsäle Österreichs und Deutschlands mit einem Programm zu spielen, das einige der Spitzenwerke der Romantik mit Überraschungen kombiniert einschließlich eines musikalischen Grußes aus unserer flämischen Heimat. Außerdem freuen wir uns, erneut mit der Dirigentin Shiyeon Sung und den Solistinnen Bomsori Kim, Mariam Batsashvili und Nikolai Tokarev zusammenzuarbeiten.“*

 **Julia Mauritz**

Lindenstraße 14
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 24
julia.mauritz@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de